

Netzwerk Umwelt

an Hochschulen und Forschungseinrichtungen
in der Region Berlin-Brandenburg

Vorstellung auf dem

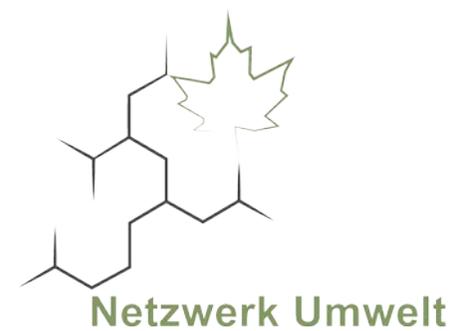


Forum N



Tide Voigt – Marianne Walther von Loebenstein – Joachim Müller - Jörg Romanski

Situation



- Forschung: Verbünde, Cluster und Sonderforschungsbereiche sind als interdisziplinäre Plattformen etabliert
- Infrastruktur und Betrieb: Jedes Haus arbeitet für sich
 - ◆ eigene Umsetzung rechtlicher Vorgaben
 - ◆ eigene technische Lösungen
 - ◆ eigenes Informationssystem
 - ◆ eigenes oder kein Managementsystem



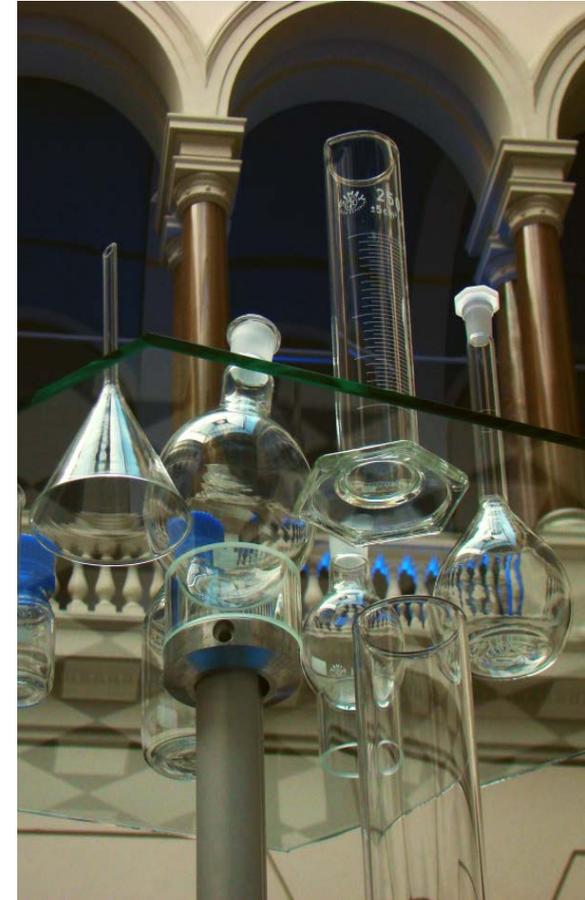
- Betrieblicher Umweltschutz hat wenig Außenwirkung
- Betriebssicherheit hat höheren Stellenwert
- Wenig Ressourcen (finanziell und personell) für Betrieblichen Umweltschutz
- Umweltbeauftragte „stören“ den reibungslosen Betrieb
- Spannungsfeld zwischen Beauftragten (Stabstelle) und betrieblichen Mitarbeitern (Linienfunktion)



Motivation

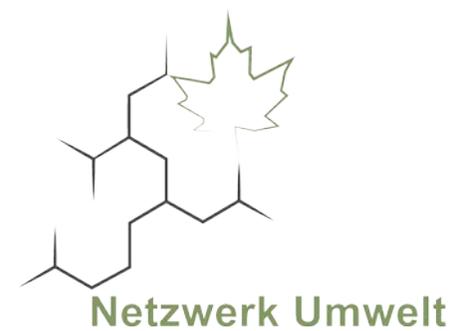


- Umweltrelevante Aktivitäten sind übertragbar
 - Transfer ist möglich
 - Gemeinsame Projektbearbeitung ist möglich
- positive Auswirkungen auch in anderen Einrichtungen
- Verbesserung der Akzeptanz
- bessere Darstellung von Maßnahmen in der Öffentlichkeit



Vorstellung des Netzwerks

Leitbild



Mit unserer Tätigkeit in Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der Region Berlin Brandenburg haben wir eine **besondere Verpflichtung**, umwelt- und nachhaltigkeitsbezogene Themen und Projekte in unseren Organisationen anzustoßen und umzusetzen.

Um unsere Aufgaben effizienter bearbeiten zu können, bilden wir ein Netzwerk Umwelt. Wir **profitieren voneinander** und sind ebenso bereit, eigene Entwicklungen **zu teilen und gemeinsam weiterzuentwickeln**.

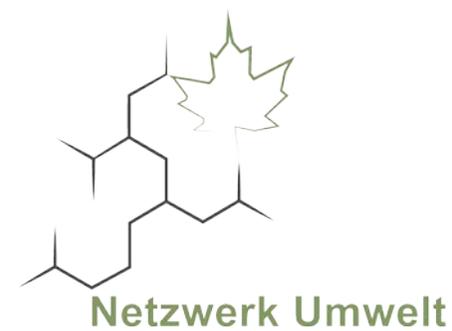
Themen



Breites Spektrum:
Von übergeordneten, strategischen Themen
bis zu ganz konkreten Maßnahmen

- Abfall und Gefahrgut (Transport), z.B. Restabfallverwertung
- Gefahrstoffe und wassergefährdende Stoffe
- Gefahrstoffkataster
- Umweltspezifische Motivation, z.B. zum Energiesparen und zur Wertstofftrennung
- Umweltkommunikation
- Stellung der Beauftragten in der eigenen Organisation
- Modell der dezentralen Beauftragten
- Nachhaltiges Bauen / Infrastruktur

Struktur



- Leitungskreis – Organisation und Information der Teilnehmenden
- Wechselnde Orte – Einrichtungen der Teilnehmenden
- Themen, Vorträge und Workshops werden aus den Interessen der Teilnehmenden generiert
- Beiträge von Netzwerkmitgliedern
- Verbund ohne organisatorische Form
- Kein eigenes Budget
- Unterstützung durch HIS Hochschulentwicklung
- Offen für alle Interessierten, keine Beschränkung auf Beauftragte oder betriebliche Beschäftigte
- Internetpräsenz: www.netzwerk-umwelt.org



Vorstellung des Netzwerks

Durchführung



- 2 Netzwerktreffen pro Jahr
- Vier Elemente je Treffen:
 - ◆ Vorträge (max. 2)
 - ◆ Workshops
 - ◆ Diskussionsrunde „Neues aus den Einrichtungen“
 - ◆ Führung durch die einladende Einrichtung
- Zwischen den Treffen: bi- oder multilaterale Kontaktaufnahmen
- Bereitstellung von Know-how und Material
- Gelegentliche Treffen außerhalb der Arbeitszeit (Sommercafé oder Weihnachtsmarkt)



Vorstellung des Netzwerks

Mitglieder



Hochschulen und Forschungseinrichtungen aus der Region und darüber hinaus



Universität der Künste Berlin



HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

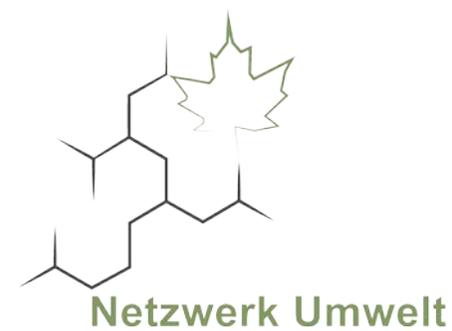


Freie Universität Berlin



Vorstellung des Netzwerks

Kontakt



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt: www.netzwerk-umwelt.org
Dr. Jörg Romanski, j.romanski@netzwerk-umwelt.org

Leitungskreis: Tide Voigt, Charité Universitätsmedizin Berlin, tide.voigt@charite.de
Marianne Walther von Loebenstein, Technische Universität Berlin, marianne.walther@tu-berlin.de
Dr. Jörg Romanski, Technische Universität Berlin, joerg.romanski@tu-berlin.de
Joachim Müller, HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V., j.mueller@his-he.de